

**Schulinternes Curriculum  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Französisch**

**Einführungsphase**



**Silverberg-Gymnasium Bedburg  
Eichendorffstraße 1  
50181 Bedburg**

**(Stand: 28.01.2016)**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

#### Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

#### «*Etudier et travailler – réussir sa vie*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> <li>• Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: französisches Schulsystem, Studium im Ausland (Erasmus), Berufswahlmöglichkeiten, Zukunftsvorstellung – persönliche Auslegung von „réussir sa vie“</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (hier bspw.: ein Einstellungsgespräch führen)</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</b> der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen</li> <li>• <b>Leseverstehen :</b> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. <i>Enfin au lycée – le blog de Claire</i> aus: A plus! 3 Charnières, <i>Réussir sa vie</i> und/oder <i>Je ne sais pas ce que je veux faire</i> aus: Horizons Basisdossier Les jeunes)</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen, sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen (z.B. Vorstellungsgespräch)</li> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten, Sachverhalte (z. B. frz. Schulsystem), Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen (z.B. <i>Réussir sa vie – Qu'est-ce que ça veut dire pour toi?</i>)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Motivationsabsichten realisieren, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. <i>résumé</i>, Blogbeitrag, CV, <i>lettre de motivation</i>)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>système scolaire</i>, <i>stages</i>, <i>études</i>, <i>métiers de rêves</i> und <i>embauche</i> sowie Redemittel zur Erstellung eines formalen Briefes</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> </ul>
--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Wiederholung z.B. von Gegenwarts- und Vergangenheitstempora, indirekter Rede, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (z.B. Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> z.B. eigenständige Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen, Zusammenfassungen von Texten erstellen</li> </ul>		
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (z.B. Zeitungsartikel, Blogeintrag), Texte berufsorientierter Dimension (<i>lettre de motivation, CV, témoignages, offres d'emploi</i>)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> z.B. Internetrecherche auf : <a href="http://emploi.francetv.fr">http://emploi.francetv.fr</a>, <a href="http://www.europe-en-france.gouv.fr">http://www.europe-en-france.gouv.fr</a>, <a href="http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm">http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm</a> und/oder <a href="http://www.letudiant.fr/">http://www.letudiant.fr/</a></p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem Sachtext oder Zeitungsartikel  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

#### «Ma vie, mes amies et ma famille»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</li> <li>• Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen,</li> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren,</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen :</b> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. <i>Envie de claquer la porte</i> und/oder <i>L'autorité, ça se discute</i> und/oder <i>L'amitié, valeur en hausse</i> und/oder <i>Jamais sans ma bande</i> aus: Horizons Basisdossier Les jeunes)</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen:</b> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen, sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteilige, in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> <li>• <b>Schreiben:</b> wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. Verfassen einer Charakterisierung, eines Tagebucheintrags, einer Filmkritik)</li> <li>• <b>Hör(seh)verstehen:</b> auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechende erfassen, auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell</li> </ul>		

	<p>vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen, eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden (z.B. Film <i>Lol</i>)</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>amitié</i> und <i>famille</i> sowie Vokabular zur Filmbesprechung</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Wiederholung z.B. von Konditionalsätzen, <i>Subjonctif</i></li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> ihre Erstverstehen und ihre Deutung kritische reflektieren und ggf. revidieren, Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammen- fassen, bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden, grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vor- nehmen, einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden.</li> </ul>	
<p align="center"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (Zeitungsartikel, Email, Tagebuch, Blogeintrag)  <b>medial vermittelte Texte:</b> z.B. Film <i>Lol</i></p>		
<p align="center"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> z.B. Erstellung einer Text-Bild-Kombination (Foto-Geschichte)</p>		
<p align="center"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einer Filmszene  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

#### «La francophonie»

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 bis 20 Std.

#### Sprachlernkompetenz

Sie können:  
Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen; durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen; eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden; unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren (z. B. Stationenlernen); Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

**Einstellungen und Bewusstheit:** sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.

**Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, mit französischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen. Stationenlernen zur Frankophonie sollen diese interkulturelle Kompetenz konkretisieren: u.a. sind die Schweiz und Belgien Gegenstand der Untersuchung. **Eine Exkursion nach Brüssel schließt das Unterrichtsvorhaben ab.**

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

**Leseverstehen :** bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen; sich - ggf. nach entsprechender Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen; in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden.

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen; Arbeitsergebnisse darstellen, kürzere Präsentationen darbieten; Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren.

**Sprachmittlung:** als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Mimik und Gestik wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen.

**Verfügen über sprachliche Mittel:**

Sie können sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben.

#### Sprachbewusstheit

	<p><b>Wortschatz:</b> Wortfelder z.B. zu <i>francophonie</i> und <i>colonialisme</i>  <b>Grammatische Strukturen:</b> Wiederholung z.B. <i>les pronoms possessifs, le comparatif et le superlatif de l'adjectif et de l'adverbe</i></p>	
<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>besprechender Umgang:</b> ihre Erstverstehen und ihre Deutung kritische reflektieren und ggf. revidieren; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen; bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden; grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern; unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen; ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat.  <b>Gestaltender Umgang:</b> einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden.  <b>Kritisch-reflektierender Umgang:</b> das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen; Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden; zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren.</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (z.B. Rede, Zeitungsartikel, Tagebucheintrag, Interview); medial vermittelte Texte (z.B. Podcasts, Videos, Internetseiten)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> z.B. Erstellung von Plakaten zur Information über frankophone Länder, Exkursion nach Brüssel.</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgabe zur Sprachmittlung.  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

# Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

## «Les jeunes immigrés en France»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

### Sprachlernkompetenz

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren: intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen** (insb. in Bezug auf das Themenfeld: Einwanderungsproblematik in Frankreich): erweitern und festigen, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen, und reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. Die Einwanderung in Frankreich (Geschichte, Herkunftsländer, religiöse und ethnische Gruppen, Integrationsangebote und kulturelle Differenzen) können mit den entsprechenden Gegebenheiten in Deutschland verglichen werden.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.

### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen und Hörsehverstehen:** der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen
- **Leseverstehen:** bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- **Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):** in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten

- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.

### Sprachbewusstheit

	<p>und begründen, sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen, in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen (zusammenhängendes Sprechen):</b> Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Texte weitgehend kohärent vorstellen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Motivationsabsichten realisieren, wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. <i>commentaire</i>).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>immigration</i> sowie Redemittel zur Erstellung eines <i>commentaire</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Wiederholung Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> ihre Erstverstehen und ihre Deutung kritische reflektieren und ggf. revidieren, Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden, grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern, unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> z.B. eigenständige Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen, Zusammenfassungen von Texten erstellen, nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen, einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden.</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (z.B. Zeitungsartikel, Email)  <b>Literarische Texte:</b> kürzere narrative Texte (ein kürzerer zeitgenössischer Roman, z.B. <i>Anne ici – Sélima là-bas</i> oder <i>Monsieur Ibrahim et les Fleurs du Coran</i>)</p>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> Recherchen zu Integrationsangeboten für Migranten im Raum Bedburg</p>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>mündliche Prüfung:</b> Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen)  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		